

News Release / Presseinformation

Infineon Technologies eröffnet Entwicklungszentrum für Dritte Mobilfunkgeneration UMTS in Linz

München/Linz – 15. Mai, 2000 – Die Infineon Technologies AG verstärkt ihre Aktivitäten auf dem stark wachsenden Mobilfunkmarkt und feierte heute die Eröffnung eines neuen Development Centers in Linz, Österreich. Das Entwicklungszentrum mit dem Namen Danube Integrated Circuit Engineering GmbH & Co. KG (DICE) konzentriert sich auf die Entwicklung von Chips für die dritte Mobilfunkgeneration UMTS (Universal Mobile Telecommunications System). An dem neuen Entwicklungszentrum ist Infineon mit 50,3 Prozent beteiligt, die restlichen Anteile halten die beiden technischen Geschäftsführer Herr Dr. Weigel und Herr Dr. Hagelauer, beide von der Universität Linz. Erste Test-Chips für UMTS wurden bereits fertiggestellt.

„Das neue Development Center in Linz unterstreicht unser Engagement bei den Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, mit dem Ziel komplette Lösungen auf dem Wachstumsmarkt Mobilfunk zu bieten,“ erklärt Günter Gaugler, Leiter des Geschäftsgebiets Drahtlose Kommunikation bei Infineon Technologies. „Wir arbeiten bereits seit 1998 eng mit der Universität Linz zusammen und haben gemeinsam schon erste Test-Chips für die kommende Mobilfunkgeneration entwickelt.“

Die Entwicklungskooperation von Infineon und der Universität Linz begann im Sommer 1998. Bereits ein Jahr danach wurde der erste in Linz entwickelte Test-Chip, ein kompletter, aus mehr als viertausend Bauelementen bestehender Zwischenfrequenzempfänger mit einer Chipfläche von nur 2,44 mm x 3,01 mm, in München hergestellt. Im April 2000 wurde der erste Chip für den japanischen UMTS-Markt fertiggestellt, der einen vollintegrierten UMTS-Zwischenfrequenz-Transceiver enthält.

Derzeit sind in Linz rund 30 Entwicklungs- und Test-Ingenieure tätig. In den kommenden Jahren sollen insgesamt bis zu 70 Mitarbeiter bei DICE beschäftigt werden. Mit der technischen Leitung des Entwicklungszentrums wurden Herr Dr. Weigel (Leiter des Institutes „Institut für Nachrichtentechnik/Informationstechnik“ der Universität Linz) und Herr Dr. Hagelauer (Leiter des Institutes „Forschungsinstitut für Integrierte Schaltungen“ der Universität Linz) betraut. Der kaufmännische Geschäftsführer wird Herr Edwin Moser, derzeit Geschäftszweigkaufmann für Fast Logic bei Infineon Technologies in München.

Als Teil des weltweiten Development-Netzwerks von Infineon kommt dem neuen Entwicklungszentrum eine bedeutende Rolle bei der Ergänzung der bereits existierenden Kompetenzzentren und der Sicherung des ständigen Wissensaustauschs zu. Infineon Technologies unterhält weitere Entwicklungszentren in Bangalore (Indien), Bristol (Großbritannien) sowie Burlington/East Fishkill, Durham, Longmont, Princeton, Santa Cruz, San Jose (alle USA), Singapur, Sophia Antipolis (Frankreich), Tel Aviv (Israel) Graz und Villach (beide Österreich) sowie in Duisburg, Düsseldorf, Ulm und München.

Hintergrund zur dritten Mobilfunkgeneration UMTS

Rund sieben Jahre nach dem rasanten Start von GSM laufen die Anstrengungen für die Einführung von UMTS (Universal Mobile Telecommunication System), dem Mobilfunkstandard der dritten Generation, auf Hochtouren. Unter dem Druck ständig zunehmender Frequenzengpässe in den GSM-Bändern soll UMTS in Japan bereits im April 2001 in den Markt eingeführt werden, Europa will 2002 folgen. UMTS wird neben der Mobiltelefonie vor allem eine schnelle Datenübertragung für Internetdienste, Multimedia und neue Dienstkonzepte ermöglichen. Denn neben dem ohnehin erwarteten steilen Anstieg der mobilen Datenkommunikation werden Telekommunikation, Informationstechnologien und Massenmedien immer mehr zusammenwachsen. Ein weiteres Ziel von UMTS ist die Verschmelzung von Fest- und Mobilfunknetzen unterschiedlicher Standards unter dem Stichwort „Fixed/Mobile Convergence“. Für den Nutzer hätte dies – neben einer einzigen Telefonnummer und

einer einheitlichen Rechnung - den handfesten Vorteil, daß er seine personenbezogenen Dienste überall und jederzeit völlig unabhängig von dem gerade zur Verfügung stehenden Netz und der verwendeten Zugangstechnologie nutzen könnte.

Über Infineon

Infineon Technologies AG, München, bietet Halbleiterlösungen für die Anwendungen in der mobilen und drahtgebundenen Kommunikation, für die Automobil- und Industrieelektronik, für Sicherheitssysteme und Chipkarten sowie Speicherbauelemente. Infineon ist weltweit tätig und steuert seine Aktivitäten in den USA aus San Jose, Kalifornien, und im asiatisch-pazifischen Raum aus Singapur. Mit weltweit rund 26.000 Mitarbeitern erzielte Infineon im Geschäftsjahr 1999 (Ende September) einen Umsatz von 4,24 Milliarden Euro. Das Unternehmen ist im Amtlichen Handel in Frankfurt und an der New York Stock Exchange unter dem Symbol „IFX“ notiert. Weitere Informationen unter www.infineon.com